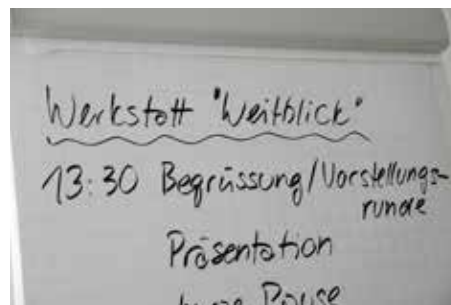


DISKUSSION PROJEKT WEITBLICK – ALTERSGERECHTES QUARTIER SOLOTHURN WEST



Ausgangslage

Das Projekt Weitblick ist ein gewichtiges Planungsprojekt der Stadt Solothurn, welches unter anderem die Weststadt besser an das Zentrum anschliessen soll. Da das Thema Wohnen auch im Altersgerechten Quartier Solothurn West ein wichtiges Handlungsfeld darstellt, hat die Steuergruppe Altersgerechtes Quartier Solothurn West interessierte Personen und Organisationen wie die Grauen Panther, den Seniorenrat der Stadt Solothurn oder die Genossenschaft WeitWohnen zu einem gemeinsamen Informations- und Austausch Anlass eingeladen.

Am 5. September 2014 hatten die Steuergruppe des Altersgerechten Quartiers Solothurn West sowie weitere interessierte Personen Gelegenheit von Frau Andrea Lenggenhager, Leiterin des Stadtbauamtes, direkt über den Stand der Entwicklungsarbeiten zum Weitblick informiert zu werden.

In der anschliessenden Diskussion wurden in einem Austausch die folgenden Punkte festgehalten. Es sind nach Meinung der Teilnehmenden Punkte, deren

Berücksichtigung die gute Entwicklung des Konzepts Weitblick fördern können. Sie beziehen sich sowohl auf den Planungsprozess als auch auf die Umsetzung im Weitblick.

Vorgehen

Nach der Einladung an die interessierten Organisationen trafen sich 15 Personen im Sitzungsraum der Pro Senectute.

Im ersten Teil der Veranstaltung gab Andrea Lenggenhager einen Einblick in den aktuellen Stand des Projektes Weitblick. Im zweiten Teil trugen die Teilnehmenden an der Werkstatt zur Positionierung des Altersgerechten Quartiers Solothurn West ihre Anliegen an die Planung und das Konzept Weitblick zusammen.

Diese Zusammenstellung geht an die Teilnehmenden sowie das Stadtbauamt und das Stadtpräsidium zur Vernehmlassung und wird anschliessend in bereinigter Form allen zugestellt.



Folgendes sollte im Weitblick umgesetzt werden können:

Planung

- Einbezug der Bewohnerinnen und Bewohner der Weststadt in die Planung
- Einbezug von Interessengruppen Jung und Alt in die Planung
- Altersgerecht Wohnen heisst eine gute Durchmischung (nicht nur Alterswohnungen)
- Altersgerechtes Wohnen bereits in der ersten Etappe

Grundlagen

- Treffpunkte: Begegnungs- / Bewegungsplätze
- Quartierzentrum mit Quartierarbeit
- Gute Versorgungsstruktur: Coiffeur, Apotheke, Lebensmittel, ärztliche Versorgung, Mobility-Standort müssen gewährleistet sein
- Gegenleistungsmodell (z. B. Fahrdienst, Einkaufshilfe, Betreuung, Unterstützung im Haushalt, etc.)
- Ökologisch nachhaltige Gestaltung
- Marktstände, Beizen, schönes Kafi
- behindertengerecht
- Betagtenberechtigtes Wohnen: Pflege muss zugänglich sein
- Miteinbezug vom Henzihof und Lusthäuschen, (teil)autofrei, 2000-Watt-Vorgaben

Finanzierung

- Baurecht-Mix: interessantes Modell (Abgabe von Land im Baurecht)
- Bezahlbare Wohnungen
- Genossenschaften als Investoren sind interessant. Sie sorgen für gute Durchmischung.

Raum für Weiterentwicklung

- Weiterentwicklungsmöglichkeiten auch nach Fertigstellung/Bezug
- Freifläche mit flexibler Gestaltung z. B. für Bikepark
- Raum für alternative Wohnformen z. B. Ökobox, Wagenpark etc.
- Grünräume (Bewegungspark, Wasser, Kleingärten)